



TECHNOLOGIE
STIFTUNG
BERLIN

Jahresbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Kuratoriumsvorsitzenden Matthias Patz	3
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden Nicolas Zimmer	5
Technologiestiftung Berlin	8
Unsere Entwicklung	10
Unser Jahr 2021	12
Unsere Themen und Projekte	14
Smart City	14
Neue Technologien	16
Bildung	18
Kultur	20
Prototyping	22
Weitere Aktivitäten	24
Unser Team	26
Bilanz zum 31. Dezember 2021	28
Gewinn- und Verlustrechnung 2021	30
Anhang zum Jahresabschluss	31
Organe der Stiftung	34
Kuratorium	34
Vorstand	35
Entwicklung des Anlagevermögens	36
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	38



Kuratorium unterstützt die erfolgreiche Entwicklung der Technologiestiftung



Matthias Patz
Kuratoriumsvorsitzender

Die Technologiestiftung hat sich in den letzten Jahren zu einer wichtigen Partnerin im Bereich der digitalen Transformation in Berlin entwickelt. Für das Kuratorium entsteht aus dieser sehr erfreulichen Entwicklung die Aufgabe, die stetig wachsende Organisation zu begleiten und zum einen sicherzustellen, dass die Strukturen mitwachsen und die weitere dynamische Entwicklung unterstützen können. Zum anderen geht es für das Kuratorium darum, die grundsätzliche Ausrichtung zu begleiten.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Kuratoriums gehört die Befassung mit dem Haushalt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass eine solide Planung und ein professionelles Controlling der Technologiestiftung auch in unruhigen Zeiten stabile Rahmenbedingungen bieten. Zudem sind Zahl und Umfang von Zuwendungen sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen, was nicht nur eine schöne Bestätigung ist, sondern neue Projekte ermöglicht. Wir planen weitere Verabredungen mit den Fördergeber:innen, beispielsweise über die Vereinbarung definierter Meilensteine, die die Zusammenarbeit mit den Fördergeber:innen weiter optimieren.

Um die wachsende Stiftung gut aufzustellen, haben wir außerdem Anfang des Jahres 2021 das Thema Compliance aufgegriffen. Schnell zeigte sich, dass die Stiftung bereits sehr gut aufgestellt ist und die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen sowie die Beachtung von Betriebsvereinbarungen zu Themen wie Gleichstellung und Arbeitssicherheit sorgfältig überprüft und begleitet wird. Zur Sicherung der hohen Standards werden die bestehenden Maßnahmen nun mit einem externen Dienstleister überprüft und Kriterien für ein Ampelsystem erarbeitet.

Zur Unterstützung der Kuratoriumsarbeit wurden überdies zwei Arbeitsgruppen zu Finanz- bzw. Strategiethemen ins Leben gerufen. Durch die Zusammenarbeit mit der operativen Ebene der Technologiestiftung konnten so bereits im Vorfeld der Kuratoriumssitzungen wesentliche Fragen zu den entsprechenden Themen abgeklärt werden. Dies ermöglichte dem Kuratorium, sich in der begrenzten Zeit der Kuratoriumssitzungen auf inhaltliche Themen wie die Strategieentwicklung zu konzentrieren. Als besonders positiv hat das Kuratorium dabei empfunden, dass es sich für die Beschäftigung mit der Strategie auf das im CityLAB erarbeitete Handbuch „Öffentliches Gestalten“ stützen konnte. Insgesamt muss an

dieser Stelle herausgestellt werden, wie positiv sich die Zusammenarbeit jederzeit gestaltete. Dafür möchte ich mich im Namen des gesamten Kuratoriums beim Vorstand und den Mitarbeiter:innen der Stiftung herzlich bedanken.

Die Entscheidung der Technologiestiftung, sich vor dem Hintergrund der in alle Bereiche vordringenden Digitalisierung auf Themen und Projekte aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien zu konzentrieren, ist richtig. Mit ihren Plattformen und Forschungsprojekten beispielsweise zu Mobilitätsdaten kommt die Technologiestiftung ihrem satzungsgemäßen Auftrag, Berlin zu einem bedeutenden Innovationsstandort zu entwickeln, überzeugend nach.

Der Koalitionsvertrag, den der neue Senat im Dezember 2021 vorstellte, nennt die Technologiestiftung an prominenter Stelle und weist ihr die Rolle einer „Schaltstelle für die Umsetzung der wesentlichen Elemente der Digitalpolitik“ zu. Das zeigt, dass die Technologiestiftung weit über das Kuratorium hinaus mit ihrer Arbeit und ihren Projekten überzeugen konnte.

Das Kuratorium ist sich sicher, dass die Stiftung darüber hinaus dem Berliner Innovationsbereich zwischen Wissenschaft und Wirtschaft mit dem erprobten Lab-Ansatz besondere Impulse geben kann. Das Kuratorium wird die spannenden Entwicklungen, die anstehen, nach Kräften unterstützen und wünscht den Mitarbeiter:innen und dem Vorstand der Technologiestiftung für die Zukunft viel Erfolg.

Matthias Patz

Kuratoriumsvorsitzender

Arbeit für eine gemeinwohlorientierte, offene Digitalisierung Berlins



Nicolas Zimmer
Vorstandsvorsitzender

Die über das gesamte Jahr 2021 anhaltende Pandemie hat uns den großen Modernisierungsbedarf vor Augen geführt, dem wir uns gegenübersehen. Egal ob es um die Bürgerämter, den Schulbetrieb oder den Katastrophenschutz ging: In zu vielen Bereichen zeigte sich, dass die öffentliche Infrastruktur nicht so leistungsfähig ist, wie es sinnvoll und möglich wäre.

Die Technologiestiftung hat auf diese Herausforderungen reagiert. Sie konzentriert sich schon seit einigen Jahren ihrem satzungsgemäßen Auftrag gemäß, die Region Berlin-Brandenburg zu einem bedeutenden Standort in ausgewählten Technologiefeldern mitzuentwickeln, erfolgreich auf die Mitgestaltung einer nutzer:innenorientierten, offenen Digitalisierung. Dahinter steht die Überzeugung, dass wir den Herausforderungen, denen wir uns gegenübersehen, nur mit digitalen Werkzeugen begegnen können, deren Innovationskraft der ganzen Stadtgesellschaft zugutekommen.

Auch im vergangenen Jahr haben wir uns als gefragte Gesprächs- und Kooperationspartnerin im digitalen Ökosystem Berlin bewiesen und neben zahlreichen erfolgreichen Projekten unser eigenes Profil geschärft. Damit sind wir nicht nur den anhaltenden Herausforderungen der Pandemie begegnet, sondern haben uns zugleich im Zuge eines internen Strategieprozesses für die neue Rolle der Stiftung als Schaltstelle der wesentlichen Elemente der Digitalisierungspolitik vorbereitet, die der Berliner Koalitionsvertrag vorsieht.

Offenheit und Transparenz sind Grundprinzipien der Stiftungsarbeit

Wie eine offene und transparente Arbeit für das Gemeinwohl aussehen kann, zeigt das CityLAB Berlin, das wir am Platz der Luftbrücke mit einer Förderung der Senatskanzlei betreiben. Hier entwickelten Service-designer:innen, Softwareentwickler:innen und Public Service Coaches im Austausch mit Stakeholdern aus dem Vereins- und Stiftungswesen in der Hochphase des Winter-Lockdowns 2021 eine Plattform, auf der die Ehrenamtlichen digitale Tools für ihre Arbeit herunterladen und sich über Digitalisierungsthemen austauschen können. Während die Vereine auf diese Weise wertvolle Unterstützung erhielten, die auch ausgiebig genutzt wurde, konnten wir die auf der Plattform angebotene offene Software in der Praxis testen und Erfahrungen sammeln.

Später im Jahr kamen mit Berlin Open Source und Stadtpuls weitere Plattformangebote hinzu, die offene Software und Open Data befördern. Denn wir sind überzeugt, dass die Chancen der Digitalisierung für mehr Partizipation und eine Erhöhung der Lebensqualität sich nur verwirklichen lassen, wenn das Wissen und die Kreativität aller durch Partizipation und Transparenz in den Entwicklungsprozess digitaler Lösungen mit einfließen können.

Technologiestiftung wirkt an der öffentlichen digitalen Infrastruktur mit

Auch die bei uns angesiedelte Open Data Informationsstelle (ODIS) trägt zur Entwicklung einer digitalen öffentlichen Infrastruktur bei. ODIS wird von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert und berät die Berliner Verwaltungen dabei, ihre offenen Daten durch übergeordnete Verweise an einer zentralen Stelle zur Verfügung zu stellen. So können Interessierte offene Datensätze entdecken und neue Tools und darauf basierend Angebote entwickeln.

Auch im Rahmen des Projekts kulturBdigital fördern wir in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa die Digitalisierung des Berliner Kulturbetriebes. Seit 2021 arbeitet kulturBdigital an der Errichtung einer offenen Kulturdatenplattform für Berlin, die Kulturschaffende von der freien Szene bis in die großen Berliner Kultureinrichtungen dabei unterstützt, ihre Arbeit effizienter zu erledigen, und gleichzeitig die Sichtbarkeit von Berlins vielfältiger Kulturlandschaft im Netz erhöht.

Mit Forschungsprojekten wie Freemove, in dem es um einen sicheren Umgang mit Mobilitätsdaten geht, sowie Arbeiten zu Datenökonomie und Gebäudedigitalisierung beschäftigen wir uns überdies immer wieder mit den Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Digitalisierung. Außerdem bieten wir Veranstaltungsreihen für unterschiedliche Zielgruppen an: Während man sich in der offenen Werkstatt praktisch-spielerisch zu den technischen Grundlagen digitaler Kommunikationstechnologien weiterbilden kann, informieren wir gemeinsam mit unserem Partner rbbInfo-radio24 über gesellschaftliche Aspekte neuer technologischer Trends und innovative Entwicklungen.

Mit neuen Projekten und wachsendem Team ins Jahr 2022

Im Dezember 2020 wurde die Technologiestiftung mit dem CityLAB ausdrücklich als „Schaltstelle für die Umsetzung der wesentlichen Elemente der Digitalpolitik“ im Koalitionsvertrag der Berliner Landesregierung genannt. Dies ist eine eindrückliche Bestätigung dafür, dass wir mit unserer Arbeit die richtigen Themen anpacken und mit dem Ansatz eines Innovationslabors für das digitale Berlin konstruktive Beiträge zur Stadtentwicklung leisten. Für uns bedeutet die positive Resonanz, dass wir 2022 weitere Projekte für die gemeinwohlorientierte und offene Digitalisierung in Berlin initiieren und durchführen werden. Auch werden wir auf die veränderten Rahmenbedingungen für die Digitalisierung reagieren und uns mit Themen wie Kritischer Infrastruktur und Cybersicherheit beschäftigen. Dafür werden wir den bereits 2021 begonnenen Wachstumsprozess inhaltlich und personell fortsetzen.

Gemeinsam mit dem wachsenden Team der Technologiestiftung Berlin freue ich mich auf die Herausforderungen, die uns im kommenden Jahr erwarten.



Nicolas Zimmer

Vorstandsvorsitzender
Technologiestiftung Berlin

Technologiestiftung Berlin

Wir schaffen Offenheit

UNSERE MISSION

Wir engagieren uns für eine gemeinwohlorientierte Entwicklung Berlins und eine transparente Stadtgesellschaft, in der alle Gruppen Zugang zu den Daten haben, die die Stadt erhebt und mit denen sie das Zusammenleben steuert.

Mit unseren digitalen Instrumenten und Lösungen tragen wir aktiv dazu bei, dass Berlin offen, nachhaltig und effizient wird. Mit unseren Studien und Reports stellen wir sicher, dass neueste technologische Entwicklungen frühzeitig identifiziert und für den Transformationsprozess genutzt werden. Mit unseren digitalen Bildungsangeboten sorgen wir dafür, dass alle am Wandel teilhaben und dessen Vorteile genießen können.

THEMEN



Smart City



Neue Technologien



Kultur

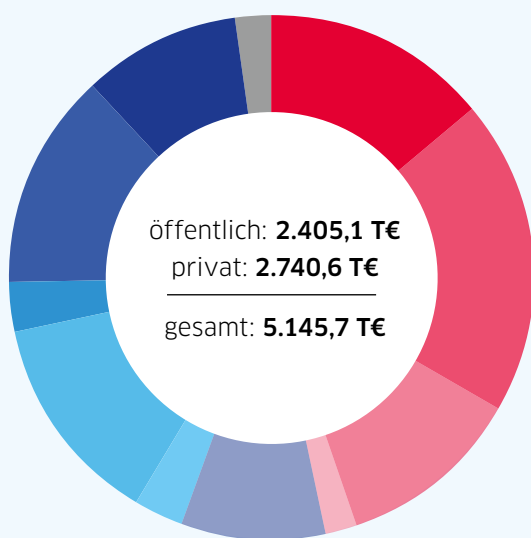


Bildung



Prototyping

MITTELHERKUNFT JAHR 2021



öffentlich: 2.405,1 T€
privat: 2.740,6 T€
gesamt: 5.145,7 T€


- 727,2 T€ SenWEB
- 994,8 T€ Senatskanzlei
- 593,6 T€ SenKultur
- 89,5 T€ BMBF
- 467,1 T€ Erlöse aus Leistungen Smart City
- 148,2 T€ weitere Erlöse/sonstige Erträge
- 673,5 T€ Zinsen und Dividenden
- 165,3 T€ Optionsprämien
- 683,0 T€ Erlöse aus Verkauf von Wertpapieren
- 499,4 T€ Zuschreibung Finanzanlagen
- 105,5 T€ aus Rücklagen

KOMMUNIKATIONSKANÄLE


 **Webseite**
technologiestiftung-berlin.de

 **Twitter**
twitter.com/TSBBerlin

 **Github**
github.com/technologiestiftung

 **Facebook**
facebook.com/Technologiestiftung

 **LinkedIn**
de.linkedin.com/company/technologiestiftung

 **Newsletter**
Erhalten Sie monatliche [Neuigkeiten](#)



Unsere Entwicklung

2017

2018

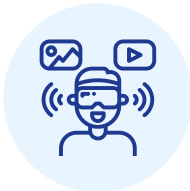
Smart City



Open Data-Informationsstelle (ODIS)

div. Studien zu Smart City, vernetzten Kiezen, Mobilität etc.

Neue Technologien



Veranstaltungsreihe Treffpunkt WissensWerte

Innovationserhebung und div. Studien zu Open Data, IoT, Elektroautos etc.

Bildung



Hacking Box

Kultur



Prototyping



div. Projekte: Prognosetool für Berliner Badestellen, Kitasuche, Gieß den Kiez etc.

● gefördert durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

● gefördert von der Senatskanzlei Berlin

2019

2020

2021

Koordination des Smart City-Strategieprozesses

CityLAB Berlin

Veranstaltungsreihe Soup & Science

Offene Werkstatt im CityLab Berlin

Kulturdaten.berlin

KulturBdigital

Unser Jahr 2021

Chronologie

01

Die Technologiestiftung legt die Studie Digital im Verein vor, die zeigt, dass der ehrenamtliche Bereich Nachholbedarf bei der Digitalisierung hat und wie man ihn unterstützen kann.¹

Das Projekt kulturBdigital übernimmt die Begleitung der sieben von der Jury ausgewählten Projekte im Förderprogramm Digitale Entwicklung im Kulturbereich der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.³

03

Die Technologiestiftung stellt die Studie Datenökonomie vor, die zeigt, wie der Berliner Innovationsbereich seine Datenkompetenz stärken kann.¹

Das CityLAB, das mit der Koordination und Durchführung des Beteiligungsprozesses für die Berliner Smart City-Strategie beauftragt ist, lädt zu ersten Diskussionsformaten ein.²

05

Die Technologiestiftung beteiligt sich mit einer Veranstaltung zu vernetzten Quartieren an den Berliner Energietagen.

Die Technologiestiftung testet gemeinsam mit der HTW Berlin Open Source-Software für Verkehrszählungen und stellt deren grundsätzliche Eignung fest.⁴

Gemeinsam mit Partner:innen aus der Berliner Wissenschaftslandschaft startet die Technologiestiftung das Projekt Freemove, um zu untersuchen, wie Mobilitätsdaten zukünftig fair, sicher und verständlich erhoben und bereit gestellt werden können.⁵

02

Das CityLAB startet die Plattform Digital Vereint, die dem ehrenamtlichen Bereich auf der Grundlage von Open Source-Software kostenfreie Services für die digitale Zusammenarbeit zur Verfügung stellt.²

Die Open Data Informationsstelle (ODIS) für die Berliner Verwaltung stellt gemeinsam mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg den Prototyp eines Wahlbezirkseditors vor, der den Zuschnitt von Wahlbezirken erleichtert.¹

04

Die Technologiestiftung launcht die Seite Berlin Open Source. Die Seite bietet einen Überblick über Open Source-Projekte, die von der Berliner Verwaltung entwickelt oder gefördert werden.¹

08

Der Senat beschließt den Strategischen Rahmen für Entwicklung der neuen Smart City-Strategie Berlins. Grundlage für den Beschluss ist ein Vorschlag, an dem das CityLAB gemeinsam mit der Senatskanzlei und Politics for Tomorrow mitgewirkt hat.

Die Technologiestiftung startet eine Serie von Blogbeiträgen über Quantentechnologien, Quantencomputing, Quantenkommunikation und Quantensensorik.¹

10

Zusammen mit der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport organisiert das CityLAB Online-Workshops, bei denen gemeinsam mit Bürger:innen Verwaltungsformulare getestet und Ideen für Verbesserungen entwickelt werden.²

Die Technologiestiftung startet gemeinsam mit Partner:innen das Projekt QTrees, in dessen Rahmen eine intelligente Bewässerungsvorhersage für Stadtbäume entwickelt wird.⁶

12

Die Technologiestiftung startet gemeinsam mit Partner:innen das Projekt COMo, das die Möglichkeiten eines digitalen Luftmonitorings in geschlossenen Räumen erprobt.²

Das CityLAB launcht die IoT-Datenplattform Stadtpuls, auf der die Berliner:innen Sensordaten veröffentlichen und mit anderen teilen können.²

Die Technologiestiftung legt eine Studie vor, die zeigt, dass durch die Digitalisierung rund ¼ bis ½ Millionen Tonnen CO₂ in Berliner Wohngebäuden eingespart werden könnte, was 5-10 Prozent der CO₂-Emissionen der Privathalte entspricht.¹

09

Im CityLAB wird das Programm der Summer School präsentiert, an der sich Student:innen aller Berliner Hochschulen beteiligen können – wegen der Pandemie nur online.

Das CityLAB zieht am Ende des Sommers eine beeindruckende Bilanz zur Nutzung der Plattform Gieß den Kiez, auf der sich die Berliner:innen rund um das Thema Gießen von Straßenbäumen informieren und ihre eigenen Aktivitäten teilen können.²

11

Nach der bedarfsgerechten, technischen Entwicklung des Eingabeinterfaces befindet sich die zentrale, offene Plattform kulturdaten.berlin im geschlossenen Beta-Betrieb und geht in den Probe- und Livebetrieb über.³

Die Technologiestiftung hat ihre Webseite überarbeitet, um neuen technische Möglichkeiten und veränderten Nutzer:innengewohnheiten gerecht zu werden. Der Relaunch geht online.

1 gefördert von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

2 gefördert von der Senatskanzlei Berlin

3 gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa

4 gefördert vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr

5 gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

6 gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Unsere Themen und Projekte

Smart City

Die smarte Stadt von morgen wird mehr Lebensqualität bieten, denn sie wird grüner und sauberer sein und effizient mit Ressourcen umgehen. Um das zu erreichen, muss die digitale Infrastruktur von der Strom- und Wasserversorgung bis zum Verkehr strategisch weiterentwickelt und -vernetzt werden. Auch die Verwaltung muss die Möglichkeiten der Digitalisierung noch stärker nutzen, um schneller und serviceorientiert zu arbeiten.





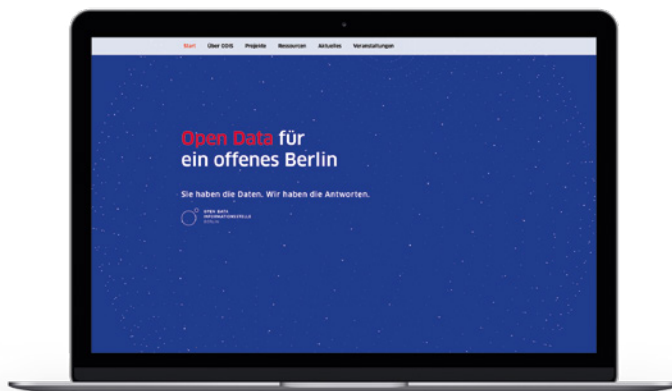
CityLAB Berlin

Das CityLAB Berlin am Platz der Luftbrücke ist ein Ort, an dem sich Verwaltung und Stadtgesellschaft treffen können, um die digitale Transformation zu diskutieren und bis zum Prototypen zu gestalten. Der Begegnungsort war auch 2021 sehr gefragt, analog genauso wie online.

Mit eigenen Projekten gibt das CityLAB auch Impulse für die Entwicklung einer offenen, gemeinnützigen digitalen Infrastruktur. Besonders bekannt ist mittlerweile Gieß den Kiez, eine Seite, die die Pflege der Berliner Straßenbäume thematisiert. 2021 kamen mit Digital Vereint und Stadtpuls weitere Plattformen dazu, die Transparenz schaffen und das Miteinander in der Stadtgesellschaft fördern.

Gefördert von der Senatskanzlei Berlin

citylab-berlin.org



Open Data Informationsstelle Berlin (ODIS)

Berlin bekennt sich zu einer Open Data-Strategie. Nicht geheime Daten der Verwaltungen sollen offengelegt und zur Weiternutzung zur Verfügung gestellt werden. Obwohl die Akzeptanz dafür in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist, ist das Ziel noch nicht erreicht, weil beispielsweise die Relevanz der Daten nicht erkannt wird oder es an technischer Kompetenz fehlt.

Die Open Data Informationsstelle, die bei der Technologiestiftung angesiedelt ist, berät bei der Datenaufbereitung und baut gemeinsam mit den Verwaltungen digitale Tools, die das Potenzial von Verwaltungsdaten zeigen. 2021 wurden außerdem Online-Tutorials produziert, die im Netz abrufbar sind.

Gefördert von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

odis-berlin.de

Neue Technologien

Berlin ist ein erfolgreicher Innovationsstandort. In der Stadt ist exzellente Forschung zuhause – universitär und außeruniversitär. Der Stadt gelingt es immer wieder, Trends und Entwicklungen, die hier entstehen, vor Ort in die Anwendung zu bringen. Voraussetzung für den Erfolg ist, dass neueste technologische Entwicklungen frühzeitig identifiziert und strategisch gefördert werden.

Studie Datenökonomie

Selbstfahrende Autos, bildgebende Medizingeräte, intelligente Stromzähler: Wie gut ein Produkt ist, entscheidet sich immer stärker daran, wie schnell und effektiv es Daten verarbeiten und mit weiteren Daten verknüpfen kann. Das ist eine große Herausforderung für traditionelle kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die ihr Know-how meist seit Jahrzehnten entwickelt haben und nun zusätzlich Datenkompetenz aufbauen müssen. Sie gehen das Thema nur zögernd an, auch in Berlin. Dabei bietet die Stadt grundsätzlich ein sehr gutes Umfeld für die Entwicklung. Die Studie zeigt, wo die Chancen für die KMU liegen, was sie tun sollten und welche Rahmenbedingungen sie bei der Entwicklung unterstützen können.

Gefördert von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe



Unsere Studien stehen in unserer Online-Bibliothek zum Download zur Verfügung:

technologiestiftung-berlin.de/bibliothek



Innovationserhebung

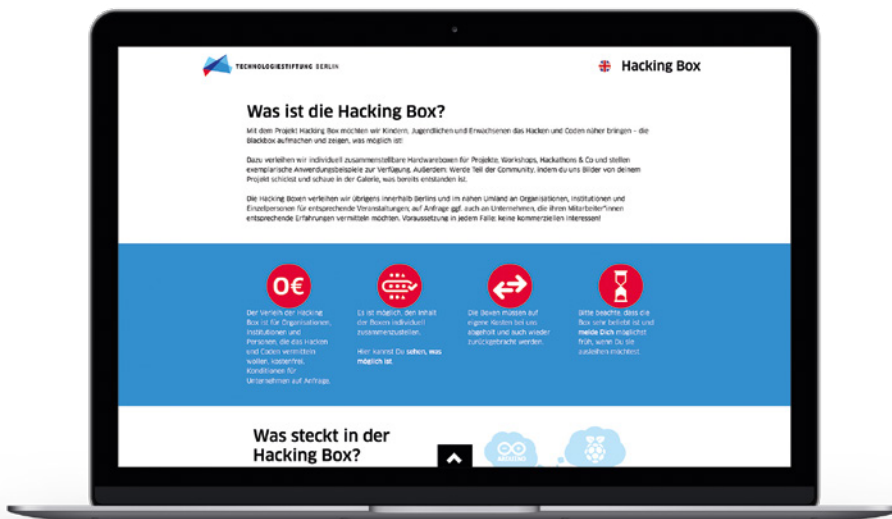
Die Technologiestiftung stockt jedes Jahr die Berliner Stichprobe der Umfrage des ZEWs – Leibniz Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung auf, die das Innovationsgeschehen bundesweit beobachtet. Die Aufstockung ermöglicht es, branchenspezifische Aussagen für Berlin zu machen und innovationsstrategische Entscheidungen auf einer guten Datengrundlage zu treffen.

Für die Innovationserhebung 2020 wurden über 4.000 Unternehmen befragt. Da die Befragung teilweise in die Zeit der ersten Pandemiewelle fiel, konnten auch erste, beruhigende Aussagen zu den Auswirkungen gemacht werden: Es wurde deutlich, dass langfristig angelegte Innovationsgeschehen kaum von den ersten Pandemiewelle betroffen wurde.

Gefördert von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Bildung

Durch die Digitalisierung verändert sich unser Leben – privat und am Arbeitsplatz. Wer erfolgreich am Leben teilhaben will, muss unbedingt souverän mit dem Informations- und Serviceangebot aus dem Netz umgehen können. Erst langsam öffnen sich die Schulen für die neuen Formate und Inhalte. In Berlin gibt es aber schon jetzt viele außerschulische Initiativen für digitale Bildung und interessante Lernangebote.



Hacking Box

Auf Anfrage verleihen wir unsere preisgekrönte Hacking Box. Sie ist ein niedrigschwelliges Angebot für alle in Berlin und der näheren Umgebung, die mit einer Gruppe kleine Anwendungen rund um das Internet der Dinge programmieren wollen. Wir bestücken die Box nach Absprache individuell, so dass die Ausleihenden direkt mit ersten Coding- und Hacking-Projekten starten können.

Mit einem Hygienekonzept, das wir zu Beginn der Pandemie entwickelt hatten, blieb die Ausleihe auch 2021 möglich. Das war wichtig, denn die Nachfrage nach der Box ist weiterhin groß.

Außerdem setzen wir die Hacking Box für eigene Projekte ein, die wir oft mit Partnern wie den Universitäten und Fachhochschulen anbieten.



technoigestiftung-berlin.de/projekte/hacking-box



Werkstatt im CityLAB

Die Digitalisierung ist der Schrittmacher der technologischen Entwicklung und wird es auf Jahre hinaus bleiben. Jede:r sollte deshalb ein Grundverständnis entwickeln. Am besten geht es, wenn man die Dinge im wahrsten Sinne des Wortes begreift. So lernt man nachhaltig und mit Spaß.

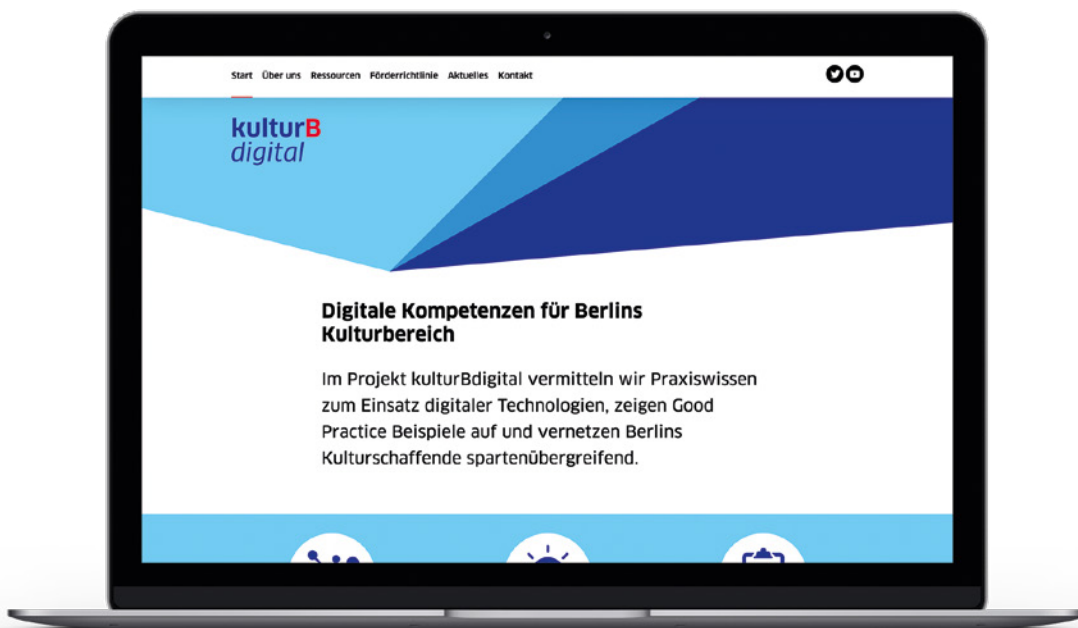
Die Technologiestiftung hat deshalb die Werkstatt im CityLAB eingerichtet, in der man ohne Vorkenntnisse mit Hardware experimentieren und kleine Programme schreiben kann. In der Pandemie hat die für das Arbeiten vor Ort gedachte Werkstatt ihr Konzept geändert und arbeitet mit Online-Formaten. Um Barrierefreiheit zu gewährleisten, wurden die Veranstaltungen 2021 unter anderem auch mit Gebärdolmetscher:innen durchgeführt.

technologiestiftung-berlin.de/projekte/werkstatt-im-citylab

Kultur

Wir unterstützen den digitalen Wandel des Berliner Kulturbereichs

Kulturschaffende nutzen digitale Technologien für neue Produktionen, präsentieren ihre Sammlungen im Netz, können neue Zielgruppen erreichen und mit Interessierten ins Gespräch kommen. Und natürlich können sie auch selbst ihre Arbeit effizienter gestalten. Deshalb gilt es, schnell neue Kompetenzen aufzubauen, um die Bandbreite der digitalen Möglichkeiten bewerten und zielgerichtet für die Arbeit einsetzen zu können.



KulturBdigital

Im Projekt kulturBdigital vermittelt die Technologiestiftung Praxiswissen zum Einsatz digitaler Technologien im Kulturbereich, zeigt Good Practice-Beispiele und vernetzt die Kulturschaffenden spartenübergreifend.

2021 wurde eine Befragung zu digitaler Infrastruktur durchgeführt. Die Ergebnisse sind auch eine wichtige Grundlage für die bedarfsgerechte Ausrichtung von Förderprogrammen zur digitalen Entwicklung des Kulturbereichs.

Ein Beispiel für gemeinsame digitale Infrastruktur ist die von der Senatsverwaltung für Kultur geförderte offene Plattform kulturdaten.berlin. Diese befindet sich im geschlossenen Beta-Betrieb und wird zurzeit für den Live-Betrieb vorbereitet.

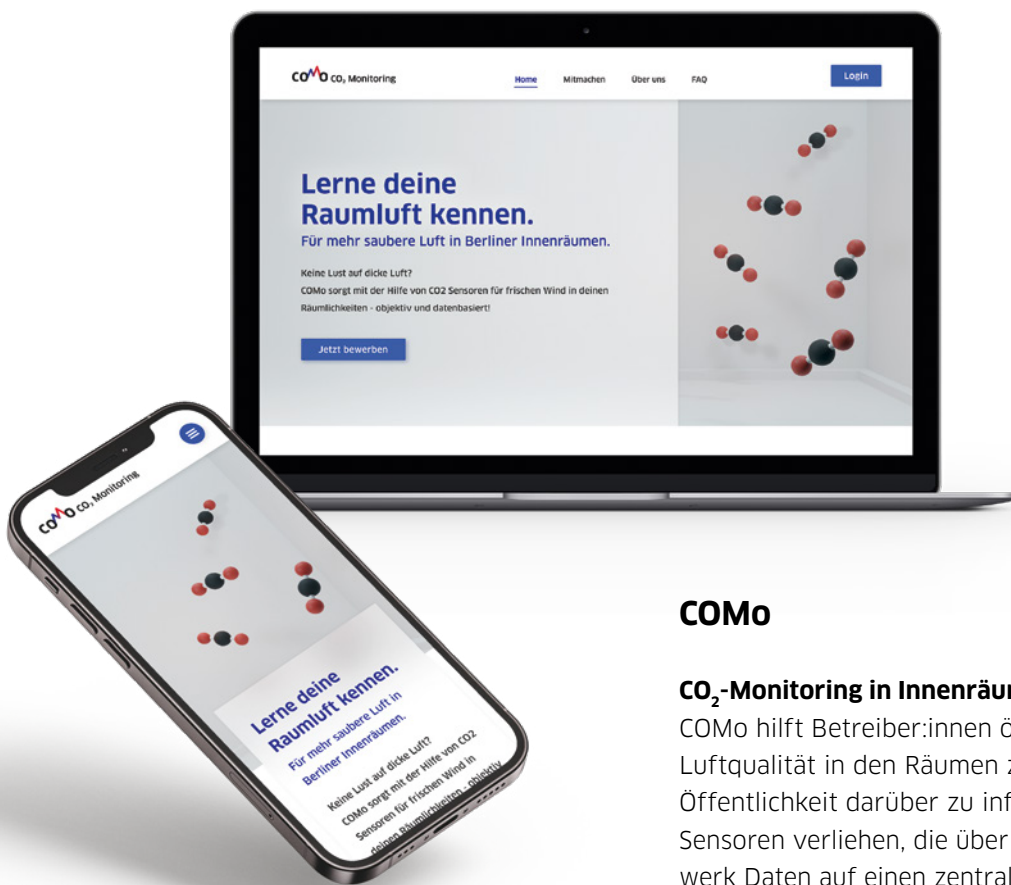
Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa

technologiestiftung-berlin.de/kultur



Prototyping

Das Leben in Berlin spiegelt sich in den Daten, die anfallen. Zunehmend stellen die Verwaltung, aber auch die Versorgungsbetriebe und viele Unternehmen diese Daten als Open Data für die weitere Nutzung zur Verfügung. Die Datenanalysen und Datenvisualisierungen, die daraus entstehen, machen das Geschehen in der Stadt transparent und ermöglichen neue Services.



COMo

CO₂-Monitoring in Innenräumen

COMo hilft Betreiber:innen öffentlicher Räume, die Luftqualität in den Räumen zu verfolgen und die Öffentlichkeit darüber zu informieren. Dazu werden Sensoren verliehen, die über das Berliner LoRa-Netzwerk Daten auf einen zentralen Server senden und so für Betreiber:innen und potenzielle Besucher:innen zugänglich und sichtbar machen. Neben der Möglichkeit, die Belastung der Raumlufk mit Aerosolen zu überwachen (und damit Hinweise auf das COVID-Ansteckungsrisiko zu erhalten), wird damit auch die Abdeckungsqualität des Community - betriebenen LoRa-Netzwerks sichtbar. Wir führen COMo gemeinsam mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und der KOING GmbH durch.

Gefördert von der Senatskanzlei Berlin

como-berlin.de

Qtrees

KI für den Erhalt der Stadtbäume

Stadtbäume sind wichtig für die Lebensqualität in der Stadt: Sie reinigen und kühlen die Luft. In ihrer Nähe hält man sich gerne auf. Doch der Klimawandel mit Extremwetterereignissen und zunehmender Trockenheit gefährdet die Bäume.

Im Projekt QTrees, das die Technologiestiftung zusammen mit Birds on Mars konzipiert hat und jetzt durchführt und für das auch das Grünflächenamt

Mitte als Partner gewonnen werden konnte, soll ein durch Künstliche Intelligenz gestütztes Vorhersage-tool entwickelt werden, das akut von der Trockenheit gefährdete Stadtbäume identifiziert und eine gezielte Hilfe für diese Bäume ermöglicht.

Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Teil der deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel.

qtrees.ai



Weitere Aktivitäten

Damit sich der Innovationsstandort Berlin erfolgreich entwickelt, ist es wichtig, dass es ein gutes Innovationsklima in der Stadt gibt. Wichtig sind dafür eine offene Kommunikation und die enge Kooperation zwischen Forschenden und Anwendenden.



Veranstaltungen

Veranstaltungsreihen mit rbb24 Inforadio

Mit Treffpunkt WissensWerte und Soup & Science führt die Technologiestiftung zwei Veranstaltungsreihen mit rbb24 Inforadio zu Wissenschaftsthemen und angewandter Forschung in Berlin durch. Während beim Treffpunkt WissensWerte bis zu vier Podiumsteilnehmer:innen eingeladen werden, stellt Soup & Science jeweils eine Naturwissenschaftlerin mit ihrer Arbeit in den Mittelpunkt.

Beide Formate erreichen eine große Öffentlichkeit und schaffen ein Bewusstsein für die Vielfalt und Exzellenz der Berliner Wissenschaft. Sie konnten trotz des Pandemiegeschehens regelmäßig durchgeführt werden, wenn auch das Publikum, das normalerweise dazu gehört, nicht immer live dabei sein konnte.

Gefördert von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen finden Sie unter:

technologiestiftung-berlin.de/veranstaltungen



Stiftung Analytische Röntgenphysik

An der Stiftung Analytische Röntgenphysik, die wir seit ihrer Gründung verwalten, sind kleine und mittlere Unternehmen der Röntgentechnologien beteiligt. Sie schlossen sich 2008 zusammen, um die exzellente Forschung der Arbeitsgruppe um Birgit Kanngießer als Stiftungsprofessur an der Technischen Universität Berlin zu verorten und baten die Technologiestiftung, den Rahmen dafür zu schaffen. So entstand eine Verbrauchsstiftung, die zunächst auf acht Jahre angelegt war. Ende 2014 beschlossen die Stifterunternehmen, das Engagement fortzuführen, zunächst bis 2021. Die Qualität der Arbeitsgruppe bewog die Stifter nun erneut, die Stiftung aufzufüllen. Damit ist eine Laufzeit bis 2026 gesichert.

Außerdem gehört die Technologiestiftung seit vielen Jahren zu den Unterstützerinnen des renommierten Innovationspreises der Länder Berlin und Brandenburg und ist Mitveranstalterin der zentralen Wissenschaftsveranstaltung der Region, der Langen Nacht der Wissenschaften.

Unser Team

Das sagen unsere Mitarbeiter:innen



Caroline Erbstößer
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

„Intelligente Gebäude, vernetzte Quartiere, die smarte Stadt: Das sind meine Themen. Als Ingenieurin interessiert mich, wie Technik funktioniert und wie sie sinnvoll eingesetzt werden kann. Die Technologiestiftung bietet mir seit vielen Jahren super Bedingungen neue Trends der Digitalisierung aufzuspüren und diese bis ins Detail auf deren Impact zu untersuchen. Die Komplexität der Inhalte rund um die Smart City reizt mich und das sektorenübergreifende Arbeiten in der Stiftung und mit Partnern liegt mir sehr. Es wird nicht langweilig immer wieder neue Themen und Menschen kennenzulernen und mein Engagement für Berlin zu teilen.“



Petra Scheider
Assistentin der Bereichsleiterin
Finanzen & Administration

„Langeweile und eintönige Beschäftigung hat es in meinen 40 Jahren Berufsleben noch nie gegeben. Ich mag Vielfalt in meinen Aufgaben und den Menschen, mit denen ich zu tun habe. Bei der Technologiestiftung finde ich diese Vielfalt auf jeden Fall, beispielsweise als Ansprechpartnerin für Personalangelegenheiten. Da es viele Berufseinsteiger:innen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen gibt, habe ich immer wieder mit neuen Themen und Zusammenhängen zu tun. Ich möchte, dass der Start ins Arbeitsleben für die neuen Kolleg:innen gut wird, wie mir überhaupt wichtig ist, dass sich alle mit den Prozessen und Abläufen in der Stiftung wohlfühlen.“



Marco Kade
UX/UI Designer

„Was ich besonders an dieser Stadt mag, ist die Vielfalt der Orte und ihrer Bewohner:innen. Dadurch kann man jeden Tag etwas Neues entdecken und lernen. Deshalb macht mir die Arbeit in der Technologiestiftung auch besonders viel Spaß, weil ich hier die Möglichkeit habe, mittels digitaler Mittel meine Nachbar:innen noch mehr teilhaben zu lassen und unsere Stadt damit jeden Tag ein wenig demokratischer zu gestalten.“



Alex Möller
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

„Zu arbeiten, um einen Unterschied zu machen, ist für mich das Wichtigste. Und die Herausforderungen und Chancen rund um das Thema Digitalität sind für mich die prägendsten und drängendsten Aufgaben für unsere Gegenwart und Zukunft. Das Team Netzwerke und Kooperationen verbindet verschiedene Akteur:innen der Stadtgesellschaft, damit die technologische Entwicklung der Stadt offen, nachhaltig, sozial und effizient wird. Ich helfe, das zu kommunizieren.“



Niklas Kossow
Projektmanager Smart City

„Ich habe Digitalisierung immer als eine Chance gesehen, am Fortschritt unserer Gesellschaft zu arbeiten. Aber wir müssen darauf achten, dass Digitalisierung nachhaltig, resilient, gemeinwohlorientiert und kooperativ gestaltet wird, damit sie ein Instrument sein kann, um unsere Stadt im Interesse der Berliner:innen zu gestalten. Ich freue mich, dass ich im CityLAB an dieser Mission mitarbeiten und mit tollen Kolleg:innen die Smart City Berlin gestalten kann. Digitalisierung schaffen wir nur gemeinsam, und die Technologiestiftung ist mit dem CityLAB dabei ein wichtiger Akteur in Berlin.“



Lisa Stubert
Projektleiterin ODIS

„Seit 2020 unterstütze ich mit der Open Data Informationsstelle die Berliner Verwaltung dabei, offene Daten über unsere lebendige Hauptstadt bereitzustellen und zu nutzen. So können wir der Stadtgesellschaft mehr Transparenz und Wertschöpfung aus vorhandenem Wissen und Verwaltungshandeln ermöglichen. Das ist natürlich nicht immer einfach, aber eine Sache die mich motiviert sind meine tollen Teamkolleg:innen und dass ich selber ständig neues dazu lerne.“

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		4.932,00	4.400,00
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		134.084,00	156.039,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	556.170,00		556.170,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	34.742.764,80	35.298.934,80	33.619.048,37
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	407.431,62		322.849,57
2. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 2.440,80 (€ 0,00)	231.400,85	638.832,47	311.194,26
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.406.717,57	3.394.798,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten		30.944,61	0,00
Bilanzsumme		38.514.445,45	38.364.499,40
Treuhandvermögen			
Stiftung Analytische Röntgenphysik		72.102,92	43.486,83

Passiva	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
A. Kapital			
I. Stiftungskapital	32.668.180,88		32.668.180,88
II. Rücklagen satzungsmäßige Rücklagen	5.218.995,80		5.224.488,80
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		71.564,00	77.103,00
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		62.902,82	40.602,82
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 22,00 (€ 0,00)	22,00		0,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00 (€ 43.103,45)	0,00		43.103,45
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 160.860,52 (€ 113.386,90)	160.860,52		113.386,90
4. sonstige Verbindlichkeiten	331.919,43	492.801,95	197.633,55
- davon aus Steuern € 57.755,61 (€ 43.555,22)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 5.369,60 (€ 1.500,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 331.919,43 (€ 197.633,55)			
Bilanzsumme		38.514.445,45	38.364.499,40
Treuhandverbindlichkeiten			
Stiftung Analytische Röntgenphysik		72.102,92	43.486,83

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
1. Zuwendungen und Spenden		2.405.085,86	1.900.906,10
2. Umsatzerlöse		569.507,98	209.461,42
3. Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge			-3.609,91
4. sonstige betriebliche Erträge		1.395.003,33	1.350.384,06
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.229.316,04		-1.738.487,93
b) soziale Abgaben	-384.971,92	-2.614.287,96	-288.797,40
- davon für Altersversorgung € 3.039,63 (€ 1.309,11)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-73.637,20	-68.284,78
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.912.985,06	-1.454.523,28
8. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		672.144,97	701.851,01
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,40	3,76
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-420.355,63	-841.138,58
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.476,69	-232.235,53
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-25.969,69	-15.568,94
13. Jahresfehlbetrag		-5.493,00	-247.804,47
14. Verwendung von			
a) Rücklagen für satzungsmäßige Zwecke (§ 62 Abs. 1 Nr. 1 AO)	93.000,00		180.264,12
b) freie Rücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	12.493,00	105.493,00	160.540,35
15. Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 1 AO)		100.000,00	93.000,00
16. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang zum Jahresabschluss

Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben

Die Technologiestiftung Berlin ist eine Stiftung privaten Rechts und wird im Stiftungsverzeichnis Berlin geführt.

Der Jahresabschluss der Stiftung zum 31.12.2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Es wurden die Vorschriften für Kapitalgesellschaften vergleichbarer Größe nach § 267 Abs. 1 HGB (kleine Kapitalgesellschaften) angewendet. Die größenabhängigen Erleichterungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Besonderheiten aufgrund des Geschäftszwecks der Technologiestiftung Berlin zu beachten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt grundsätzlich dem Gliederungsschema nach § 275 Abs. 2 HGB. Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit werden die Erträge aus Zuwendungen und Spenden als gesonderte Position ausgewiesen.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 410,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt, soweit es sich nicht um Gesamtausstattungen von Arbeitsplätzen handelt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Stichtagswerten angesetzt. Auf die Finanzanlagen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Geldbestände werden mit dem Nominalwert angesetzt. Das auf Fremdwährung lautende Bankguthaben wurde zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Das Kapital weist das Stiftungskapital sowie die Rücklagen, unterteilt nach Rücklagen für satzungsmäßige Zwecke (§ 62 Abs. 1 Nr. 1 AO) und freie Rücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO), aus. Darüber hinausgehende freie Mittel sind aufgrund der Gemeinnützigkeit nicht vorhanden.

Soweit Anlagevermögen mit Fördermitteln finanziert ist, werden Sonderposten aus Investitionen auf der Passivseite ausgewiesen. Diese werden entsprechend der Nutzungsdauer des finanzierten Anlagevermögens aufgelöst.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit den Erfüllungsbeträgen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Eine von den Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der angefügte Anlagenspiegel.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr bis auf eine Mietkaution von 2.440,80 EUR.

Der Jahresfehlbetrag wurde durch eine Entnahme aus der freien Rücklage ausgeglichen.

Im Vorjahr beinhalteten die erhaltenen Anzahlungen eine Vorauszahlung für einen Auftrag des Berichtsjahres. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Zuwendungen von TEUR 268 (i. Vj. TEUR 153) enthalten, die im Folgejahr verausgabt werden.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 33.435,92 EUR (i. Vj. 29.824,59 EUR) und Erträge aus Währungsumrechnungen von 1.464,97 EUR (i. Vj. 3.397,99 EUR) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge enthalten außerdem Erträge aus Zuschreibungen auf Wertpapiere auf Grund von Wertaufholungen auf festverzinsliche Wertpapiere von 69.426,12 EUR (i. Vj. 76.120,00 EUR) und auf Aktien von 429.971,80 EUR (i. Vj. 117.799,98 EUR).

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 27.896,92 EUR (i. Vj. 38.976,59 EUR) enthalten.

Durch Vermögensumschichtungen wurden Gewinne von 683.153,17 EUR und Verluste von 19.576,94 EUR realisiert.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen von 420.355,63 EUR (i. Vj. 841.138,58 EUR) betreffen das Depot der Stiftung bei der Deutsche Bank AG. Die Wertpapiere wurden aufgrund des Kursverfalls auf den niedrigen beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag abgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen bei den festverzinslichen Wertpapieren von 208.271,00 EUR und bei den Aktien von 212.084,63 EUR vorgenommen.

V. Kapitalerhaltung

Das Stiftungsvermögen ist nach § 3 der Satzung ungeschmälert zu erhalten. Die Technologiestiftung Berlin verfolgt gemeinnützige Zwecke. Sie ist deshalb an die gemeinnützigkeitsrechtlichen Bestimmungen zur Bildung von Rücklagen gebunden.

Dem nominellen Stiftungskapital von 32.668.180,88 EUR stehen zu Zeitwerten bewertete Vermögenswerte in Form von Beteiligungen und Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sowie dazugehörigen Bankguthaben in Höhe von insgesamt 37.468.951,18 EUR gegenüber. Damit übersteigen die Zeitwerte der Vermögenswerte das Nominalkapital um 14,7 %. Das Nominalkapital der Technologiestiftung Berlin wird ungeschmälert erhalten.

Aufgrund der besonderen Entwicklung der Finanzmärkte in den letzten Jahren und dem daraus resultierenden Abschreibungsbedarf auf die Wertpapiere im Aktiendepot erreichen die dafür vorgesehenen Vermögenswerte der Stiftung zum 31.12.2021 den Wert des inflationsbereinigten Stiftungskapitals (Realkapital) zu 83,2 %. Die Technologiestiftung Berlin strebt jedoch weiterhin den Realerhalt des Stiftungskapitals im Rahmen der steuerrechtlichen Vorschriften an.

Zum 31.12.2021 ist das Vermögen der Technologiestiftung Berlin zu knapp 80 % in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Die Liquidität der Technologiestiftung Berlin wird überwiegend aus Erträgen aus den festverzinslichen Wertpapieren erzielt, sodass das Abschreibungsvolumen im Aktienbestand nur im Rahmen der Neuausrichtung der Depots realisiert werden muss. Die Technologiestiftung Berlin erwartet weiterhin, bei einer Erholung der Märkte durch entsprechende Wertaufholungen ihrer Papiere den Abschreibungsbedarf der vergangenen Jahre zu kompensieren.

VI. Nachtragsbericht

Im Jahr 2021 war die Technologiestiftung weiterhin von den Coronaschutzmaßnahmen betroffen, die im Vorjahr dazu eingerichteten Prozesse waren jedoch bereits etabliert, so dass daraus keine wesentlichen Beeinträchtigungen für die Arbeit der Technologiestiftung resultierten.

Der Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 betrifft die Situation der Technologiestiftung im Bezug auf die Erwirtschaftung von Erträgen und den Erhalt des Stiftungsvermögens.

Die Technologiestiftung hat keine Projekte mit ukrainischen oder russischen Partnern und ist auch nicht auf Zulieferungen aus den Kriegs- bzw. den sanktionierten Gebieten angewiesen.

Auf das angelegte Vermögen der Technologiestiftung wirken sich die Reaktionen der Märkte auf das Kriegsgeschehen ganz erheblich aus. Der Vorstand der Stiftung hat im Rahmen des Risikomanagements den kontinuierlichen Kontakt mit der vermögensverwaltenden Bank verstärkt, um ggf. erforderliche Maßnahmen zur Sicherung der Wertpapierbestände und der Erträge zeitnah zu gewährleisten. Grundsätzlich sollen auch zukünftig Buchverluste nur dann

realisiert werden, wenn keine Chancen der Erholung mehr gesehen werden. Auch ist die Stiftung weiterhin nicht gezwungen, Wertpapiere zur Sicherung ihrer Liquidität zu verkaufen. Sie wird auch nicht von ihren Nachhaltigkeitsprinzipien, insbesondere dem Verzicht auf Investitionen in fossile Brennstoffe und Waffen, abrücken.

VII. Sonstige Angaben

Treuhandverhältnis

Die Technologiestiftung Berlin ist treuhänderischer Träger der unselbstständigen „Stiftung Analytische Röntgenphysik“ und führt hierfür ein gesondertes Bankkonto. Die Stiftungsgeschäfte mit 13 Stiftern wurden im September 2008 unterzeichnet, die „Stiftung Analytische Röntgenphysik“ wurde unter der Steuernummer 27/029/36137 mit Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften, Berlin, vom 10. März 2021 für das Jahr 2019 als gemeinnützig anerkannt.

Die „Stiftung Analytische Röntgenphysik“ ist als Verbrauchsstiftung konzipiert und zahlt seit dem Jahr 2012 planmäßig ihre Mittel aus. Sie erhielt in 2021 Zuwendungen der Stifter in Höhe von 23.500,00 EUR. Die Erträge aus dem Verkauf des Finanzanlagevermögens betragen 4.623,62 EUR. Laufende Erträge aus Wertpapieren wurden in Höhe von 621,25 EUR erzielt. Dem gegenüber standen sonstige betriebliche Aufwendungen des Geschäftsjahres in Höhe von 128,78 EUR. Auszahlungen für den Stiftungszweck wurden nicht getätigt.

Das Netto-Vermögen der „Stiftung Analytische Röntgenphysik“ betrug zum 31.12.2021 72.102,92 EUR und war als Bankguthaben vorhanden.

Sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag für die Geschäftsräume in Höhe von 1.005.646,52 EUR bis zum Ende der Mietlaufzeit (07/2027), davon 177.212,17 EUR für das Jahr 2022.

Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug 49 einschließlich eines hauptamtlichen Vorstandsmitgliedes.

Organe der Stiftung

Organe der Technologiestiftung Berlin sind das Kuratorium und der Vorstand.

Kuratorium

Das Kuratorium besteht aus den Mitgliedern:

Peter Albiez

Vorsitzender der Geschäftsführung
Pfizer Deutschland GmbH

Andreas Buchwald

Gewerkschaftssekretär
IG Metall Berlin

Harald Eisenach

Mitglied der Geschäftsleitung
Deutsche Bank AG

Ellen Fröhlich

Abteilungsleiterin - Wissenschaft
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung

Kirsten Guthmann-Scholz

Vorstandsvorsitzende
Förderverein Technologiestiftung Berlin e.V.
(Stellvertretende Vorsitzende)

Stephan Hoffmann

Bereichsleiter Wirtschaftsförderung
Investitionsbank Berlin

Prof. Dr. Stefan Jaroch

Head of Open Innovation
Public Private Partnerships
Bayer AG

Prof. Dr. Claudia Kemfert

Leiterin Abteilung Energie, Verkehr und Umwelt
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Erwin Kostyra

Vizepräsident
Handwerkskammer Berlin

Mathis Kuchejda

Geschäftsführer
Schmidt + Haensch GmbH & Co.

Dr. Heinz Neubert

Head of Technology & Products, New Energy Business
Siemens Energy Global GmbH & Co. KG

Matthias Patz

Leiter / VP Innovation & New Ventures DB System
GmbH (Vorsitzender)

Christian Rickerts

Staatssekretär
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und
Betriebe (bis zum Dezember 2021)

Sabine Smentek

Staatssekretärin
Senatsverwaltung für Inneres und Sport
(bis zum Dezember 2021)

Prof. Dr. Christian Thomsen

Präsident
Technische Universität Berlin
(Stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr.-Ing. Werner Ullmann

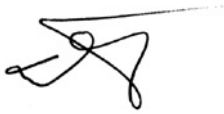
Präsident
Beuth Hochschule für Technik Berlin

Vorstand

Alleinvertretungsberechtigte Vorstandsmitglieder sind:



Nicolas Zimmer
hauptamtlicher Vorsitzender



Steffen Döring
ehrenamtlicher stellvertretender Vorsitzender



Prof. Dr. rer. nat. Martina Schraudner
ehrenamtliche stellvertretende Vorsitzende

Berlin, 12. Mai 2022

Entwicklung des Anlagevermögens

Bruttodarstellung

Anschaffungs- und Herstellkosten

	€	€	€	€
	Vortrag 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	12.847,26	4.327,07	0,00	17.174,33
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	363.336,73	47.887,13	4.080,88	407.142,98
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	556.170,00	0,00	0,00	556.170,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	35.938.728,65	12.523.916,38	12.151.402,38	36.311.242,65
Summe Finanzanlagen	36.494.898,65	12.523.916,38	12.151.402,38	36.867.412,65
Gesamtsumme	36.871.082,64	12.576.130,58	12.155.483,26	37.291.729,96

Abschreibungen					Buchwert	
€	€	€	€	€	€	€
Vortrag 01.01.2021	Abschreibung Geschäftsjahr	Zuschreibung	Auflösung durch Abgänge	Stand am 31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
8.447,26	3.795,07	0,00	0,00	12.242,33	4.932,00	4.400,00
207.297,73	69.842,13	0,00	4.080,88	273.058,98	134.084,00	156.039,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	556.170,00	556.170,00
2.319.680,28	420.355,63	499.397,92	672.160,14	1.568.477,85	34.742.764,80	33.619.048,37
2.319.680,28	420.355,63	499.397,92	672.160,14	1.568.477,85	35.298.934,80	34.175.218,37
2.535.425,27	493.992,83	499.397,92	676.241,02	1.853.779,16	35.437.950,80	34.335.657,37

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfung des Jahresabschlusses

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Technologiestiftung Berlin, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen

Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

-
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
-
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Stiftung abzugeben.

-
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
-
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
-
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Erweiterung der Jahresabschlussprüfung nach § 8 Abs. 2 Berliner Stiftungsgesetz

Wir haben die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 nach § 8 Abs. 2 Berliner Stiftungsgesetz geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurde in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 satzungsgemäß verwendet.

Wir haben unsere Prüfung nach § 8 Abs. 2 Berliner Stiftungsgesetz (StiftG Bln) unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) durchgeführt. Danach wenden wir als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist es, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr satzungsgemäß verwendet wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile in Bezug auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsmäßige Verwendung der Stiftungsmittel beinhaltet. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Schlussbemerkung

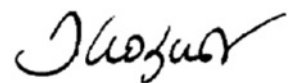
Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses der Technologiestiftung Berlin, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten, bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Berlin, 13. Mai 2022

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Christoph Regierer
Wirtschaftsprüfer



Jacqueline Kotynski
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Technologiestiftung Berlin 2022

Grunewaldstraße 61-62
10825 Berlin
Telefon +49 30 209 69 99 0
info@ts.berlin
technologiestiftung-berlin.de

Redaktion:

Frauke Nippel

Datenstand:

05 / 2022

Satz und Layout:

Ann Christin Sievers

Druck:

LM Druck + Medien GmbH, Freudenberg

Abbildungen:

Umschlag innen: erstellt mit Datawrapper, S. 6 Icons: The Noun Project, S. 15 CityLAB/Florian Reimann, S. 18 Carolin Clausnitzer, S. 23 Mateusz Raczynski / unsplash, S. 24 Michael Scherer, S. 27 Foto Niklas Kossow: Florian Reimann, weitere: Archiv der Technologiestiftung

Weitere Inhaltsrechte:

Textinhalte und Tabellen dieses Werkes können genutzt und geteilt werden unter einer Creative Commons - Lizenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland



Nähere Informationen:

creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de

Die Rechte an zitierten Abbildungen liegen bei den jeweiligen Urhebern, die jeweils genannt sind.

Publikation als PDF:

technologiestiftung-berlin.de/publikationen

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

Abonnieren Sie unseren Newsletter oder folgen Sie uns auf unseren sozialen Kanälen:

Twitter: twitter.com/TSBBerlin

Facebook: facebook.com/Technologiestiftung/

LinkedIn: de.linkedin.com/company/technologiestiftung

Github: github.com/technologiestiftung

Förderungen:

Viele unserer Projekte werden vom Land Berlin gefördert.





**TECHNOLOGIE
STIFTUNG
BERLIN**

Die Technologiestiftung Berlin ist eine unabhängige und gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. An der Schnittstelle von Zivilgesellschaft, Wissenschaft und öffentlicher Verwaltung engagieren wir uns für innovative Stadtentwicklung und fördern die Entwicklung Berlins zu einem bedeutenden Technologiestandort. Die Stiftung veröffentlicht regelmäßig Analysen und Reports, organisiert Workshops und Veranstaltungen und entwickelt Werkzeuge, um den digitalen Wandel der Hauptstadt zu gestalten.

Wir schaffen Offenheit
[technologiestiftung-berlin.de](https://www.technologiestiftung-berlin.de)